

Lars Hillebold

## **„Abendmahl und Abendbrot“**

Zu zweit, in kleiner Runde, in der Familie – nicht nur für Gründonnerstag

### **Eine kurze Erinnerung an das Hausabendmahl**

Die Abendmahlsfeier hat ihren Ursprung im Haus. Dort wurde alles bereitet; ein Abendessen mit Segen und mit Worten. Da beginnt die Geschichte des Abendmahls. Bedingt durch die aktuelle Notsituation kommen das „Haus“, „Familie“, die je eigene Lebenssituation in den Blick. Die Spanne reicht von einem Erwachsenen, vielleicht mit Kind, über die WG und Familie bis hin zur Großfamilie.

Momentan ist aufgrund der Notsituation die „Haussituation“ bzw. „die vertrauteste Form des Zusammenlebens“ bedeutsam und erfindet sich gerade neu und natürlich auch als Herausforderung, wenn man eng auf einem Raum mehr oder weniger begrenzt lebt. Die Wohnung ist zum Ort der Bildung „Schule von zu Hause“ geworden, sie ist der Ort des Feierns „Kirche von zu Hause“ und ebenso zeigen sich nicht nur in Nachbarschaftshilfen Formen einer „Diakonie von zu Hause“. Daneben zeigen sich in allem auch die Grenzen der Belastbarkeit „zu Haus“, so dass Formen, die an bestehendes anknüpfen, entlastend wirken können. Man rauft sich die Haare und wieder zusammen. Es ist anstrengend zu Hause und schön. Die Launen wechseln, die Stimmung ist gut und schlecht. Manches Wort ist schnell gesagt und es tut gut, sich Vergebung zusprechen zu lassen, die Gegenwart Gottes bewusst zu feiern. Wenn Sie als „Kirche von zu Hause aus“ Abendmahl feiern möchten, dann ist dieser Ablauf hier eine Hilfe.

Dazu gehört auch die Erinnerung: Spätestens mit der Konfirmation ist jede Christin und jeder Christ mündig das Abendmahl „zu nehmen und zu geben“. Das „Priestertum aller Gläubigen“ haben wir immer gebildet und gefördert. Jetzt brauchen wir es besonders, wenn wir Abendbrot essen und Abendmahl feiern wollen, in ihren Wohnungen und Häusern.

### **vorbereiten**

Das Abendbrot vorbereiten. Der Tisch wird zum Abendbrot schön gedeckt; eine Kerze aufstellen und Streichhölzer bereitlegen. Ein Krug mit Saft/Wein. An jedem Platz steht ein Glas oder wer mag und hat ein gemeinsamer Kelch. Ein kleines Brot ist vorbereitet; vielleicht selbst gebacken. Dieser Ablauf liegt bereit. Wer kann und mag hat ein oder zwei Lieder/Musik vorbereitet.

***evtl. nach dem Abendläuten um 19.30 Uhr beginnen oder zu den je eigenen, gewohnten Zeiten***

**Die Kerze anzünden**, vielleicht Musik oder miteinander ein Lied singen oder hören

### **Zu Beginn beten**

Gott,  
du bist bei mir. Dafür danke ich dir.  
Mir fehlen andere Menschen.  
Es ist nicht alles gut.  
Aber es ist so gut, wie es jetzt hier sein kann.  
Amen.

*oder*  
Gott, wir sind zusammen. Du bist bei uns.  
Viele fehlen uns. Wir denken an sie.  
Du bist bei ihnen. Wir sind verbunden.  
Stärke uns jetzt. Denn vieles kostet Kraft.  
Amen.

### **Stille**

#### **lesen und hören**

*Eine/r erzählt und liest*

Die Bibel erzählt von einem Abendmahl (z.B. nach Lukas 22 und der Basisbibel). Das Passahfest stand bevor, mit dem man sich in Israel bis heute an die Flucht aus Ägypten erinnert.

Jesus schickte Petrus und Johannes los. „Geht und bereitet das Passamahl für uns vor, damit wir es essen können.“ Sie antworteten ihm: „Wo sollen wir es vorbereiten?“ Da sagte er zu ihnen: „Seht doch: Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einem Menschen begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm bis zu dem Haus, in das er hineingeht. Sagt zu dem Eigentümer des Hauses: ‚Der Lehrer lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passamahl feiern kann?‘ Er wird euch einen großen Raum im ersten Stock zeigen. Der ist mit Polstern ausgestattet. Dort bereitet alles vor.“ Sie gingen los und fanden alles genau so, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor. Als die Stunde für das Passamahl gekommen war,

legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch. Und er sagte zu ihnen: „Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Mahl mit euch zu essen, bevor mein Leiden beginnt. Das sage ich euch: Ich werde dieses Passamahl so lange nicht mehr essen, bis wir es im Reich Gottes feiern.“

Dann nahm Jesus den Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: »Nehmt diesen Kelch und teilt den Wein unter euch! Das sage ich euch: Ich werde von nun an keinen Wein mehr trinken – so lange, bis das Reich Gottes kommt.« Anschließend nahm er das Brot und sprach das Dankgebet. Er brach das Brot in Stücke, gab es ihnen und sagte: »Das ist mein Leib. Er wird für euch gegeben. Tut das immer wieder zur Erinnerung an mich.« Genauso nahm Jesus nach dem Essen den Kelch und sagte: »Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt.«

#### **an andere denken**

In Erinnerung an diesen Abend mit allen Jüngern haben wir Jesu Worte gehört. Heute essen und trinken wir hier zusammen. Und wir feiern das Abendmahl. Dazu gehören all die, die nicht hier sitzen können.

*Eine/r fragt: An wen denkt Ihr jetzt?*

### **gemeinsam beten**

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsre Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **teilen von Brot und Wein**

*Einsetzungsworte EG EKKW, Seite 32*

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot, dankte und brach's,  
und gab's seinen Jüngern  
und sprach:  
Nehmt hin und esst.  
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird;  
solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Desgleichen nahm er auch den Kelch  
nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den  
und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus:  
Dieser Kelch ist das neue Testament (der neue Bund)  
in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden;  
solches tut, sooft ihr's trinkt,  
zu meinem Gedächtnis.

*oder:*

*Eine/r nimmt an dieser Stelle das vorbereitete Brot und sagt:*

Jesus nahm das Brot. Er dankte Gott und brach das Brot (*Brot brechen*).  
Dann teilte er es mit allen und sagte:  
Das bin ich. Das ist mein Leib. Für euch gegeben.

*Jeder nimmt sich vom Brot, reicht es ggf. an andere weiter. Wir beginnen zu essen.  
Alle warten aufeinander.*

Jesus nahm den Krug.

Er dankte Gott und füllte den Kelch.  
*(Krug nehmen und alle Gläser füllen.)*  
Das bin ich.  
Dieser Kelch ist der neue Bund  
in meinem Blut.  
Für Euch vergossen.  
Alles ist vergeben.  
Trinkt alle davon.

*Wenn alle Brot und Wein geschmeckt haben.*

### **gemeinsam danken**

Was mir jetzt wichtig ist, zu sagen.  
*und/oder eine betet:*

Gott, wir sind hier und du bist bei uns.  
Das tut uns gut.  
Wir danken dir  
für diese Gemeinschaft  
mit dir und unter uns,  
mit denen, an die wir jetzt denken  
und mit denen wir verbunden sind.

Wir danken dir  
für Brot und Wein (Saft),  
für dein Wort und deine Nähe.  
Du weißt wie es uns hier geht,  
was gelingt und was anstrengend ist.  
Wir wissen nicht was kommt.  
Was fühlen wir nicht alles und  
haben dafür keine Worte.

Bleibe bei uns Herr,  
denn es ist Abend geworden.  
Der Tag geht zu Ende,  
du aber bleibst und segnest uns.

### **segnen**

*Wer mag, öffnet die Hände mit einer bittenden Geste.*  
Gott, segne uns  
und behüte uns.  
Lass dein Angesicht leuchten  
über uns und sei uns gnädig.  
Erhebe dein Angesicht auf uns  
und gib uns Frieden.  
Amen.

**Abendessen**